Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 7 (1867)

Heft: 21

Artikel: Erklärung

Autor: Mosimann, J. / Schönmann, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einrücken zu lassen. Rühmend zu erwähnen ist, daß vom Amt Aarwangen sich bis beute kein einziger Bewerber gemeldet hat. Warum machens andere nicht auch so? Sind wir Lebrer noch nicht einmal so weit gekommen, daß wir in solchen Sachen und unter solchen Verhältnissen zusammenhalten können?

Zum Schluß werden in die Schulspnode folgende Herren geswählt: Lehrer Ayser in Kl.=Dietwyl, Pfarrer Ammann in Lopwyl, Bankdirektor Egger in Langenthal, Meier in Thunsketten, Iff in Münchenbuchsee und Mosimann in Aarwangen.

Erflärung.

In ihrer Zusammenkunft vom 9. Oktober 1867 erhielten die Lehrer der Kreisspnode Aarwangen Kenntniß von der wahrhaft unershörten und für das Herz eines sich seiner Treue im Amte bewußten Lehrers tief empörenden Art, wie kürzlich Herr Oberlehrer Scheidegger in Melchnau von der dortigen Schulbehörde, resp. Gemeinde, nach zwölfjähriger und allgemeinem Urtheil gemäß stets vollkommen besfriedigender Wirtsamkeit auf einmal ohne zuvorige Erklärungen von seiner Stelle entfernt wurde.

Nachdem wir uns die vollendete Gewißheit verschafft haben, daß die Schulbehörde von Melchnau, resp. der betreffende Gemeinds= beschluß, durch diese zum Mindesten rücksichtslose Handlung dem bestreffenden Lehrer nicht nur, sondern auch vielen Eltern und Kindern ein Unrecht gethan, das kaum anders, als auf illusorischem Wege wird verantwortet werden können, beruhigt uns einzig der Gedanke, daß der Beschluß der Schulkommission sowohl, als dersenige der Gemeinde schwerlich der eigentlichen Majorität dieser beiden Instanzen zur Last fällt. Im Uebrigen aber sinden wir uns einstimmig zu der Erklärung veranlaßt:

Die Kreisspnobe Aarwangen legt hiemit in ernster Entrüstung Protest ein gegen die Handlungsweise, wie Herr Scheidegger von seiner Stelle entfernt wurde.

Unser republikanisch = bürgerliches, unser Amtsehrbewußtsein ist durch diese Behandlung unseres Kollegen so tief verletzt, daß wir be= rechtigten Zweifel hegen, ob die Nachfolge in dieser Lehrerstelle von irgend einem Mitgliche unserer Synode mit Chrenhaftigkeit übernommen werden könnte.

Die Verantwortlichkeit für das Geschehene wird auf diejenigen zurückfallen, die sich bewußt sind, die intellektuellen Urheber dieser, den Lehrerstand herabwürdigenden Machination gewesen zu sein, einer Machination, die allerdings formell mit dem Gesetze nicht in Konslikt ist, aber von ehrlicher Offenheit des Verfahrens auch nicht die Spur an sich trägt. Ein Lehrerstand, der sich in seiner Gesammtheit solche Behandlung gefallen ließe, wäre eines freien Volkes unwürdig.

Marmangen, 9. Oftober 1867.

Namens der Kreissynode Aarwangen, Der Präsident:

> J. Mosimann, Lehrer. Der Sekretär:

J. Schönmann, Lehrer.

Erwiderung.

Im Berner Schulfreund Nr. 19 steht eine auf die Ausschreibung der hiesigen Oberschule bezügliche Sinsendung, welche die Lehrer hätte bestimmen sollen, sich nicht für diese Schule zu bewerben. Diese Sinsendung ist aber ganz unrichtig. Entweder hat der Einsender bloß die Absicht gehabt, die hiesige Gemeinde damit zu verdächtigen, oder er ist falsch unterrichtet worden. Die Sache verhält sich nämslich so:

Schon seit bald einem Jahr wurde hier öffentlich von Berbesse=
rung der Schulen gesprochen und namentlich auch Unterricht im Französischen gewünscht. Seither fanden hiezu mehrere größere Bersamm=
Iungen von Gemeindsangehörigen statt, von denen die erste schon am
2. November 1866 abgehalten wurde; die Lehrer wurden jedesmal
dazu eingeladen und nahmen auch daran Theil. Diese Bersamm=
Iungen sprachen sich für Errichtung einer Bezirksoberschule für die
hiesige Kirchgemeinde aus und verlangten, nachdem ihnen eine solche
auch von kompetenter Seite angerathen worden war, Vorberathung
durch die zuständigen Behörden und Anordnung einer gesetzlichen Ge=
meindsversammlung. Die Oberlehrer der Kirchgemeinde und nament=
ich auch unser Oberlehrer opponirten aber stets gegen die Bezirks=